

Michael Gudenkauf folgt auf Peter Sieve

Neuer Leiter der Musikschule Lohne

Lohne (fb). Der Abschied von Peter Sieve als Leiter der Musikschule Lohne ist schon länger bekannt, jetzt steht auch sein Nachfolger fest: Es ist Michael Gudenkauf. Der gebürtige Vechtaer war die vergangenen fünf Jahre der Direktor der Kreismusikschule Cloppenburg und wird nun voraussichtlich zum 1. September nach Lohne wechseln, wie der Landkreis Cloppenburg gestern mitteilte.



Foto: Kreke

Von Cloppenburg nach Lohne: Michael Gudenkauf.

Gudenkauf möchte sich neuen Herausforderungen widmen. „Für mich persönlich hat sich die einmalige Chance ergeben, in Lohne eine übersichtliche, gut strukturierte und traditionsreiche Musikschule zu übernehmen, die meinem Profil entspricht“, erklärte er. Gleichzeitig ermögliche ihm der Wechsel in den Landkreis Vechta nebenberuflich an der Hochschule für Musik und Theater Hannover den Lehrauftrag im Hauptfach Jazz-Kontrabass und Musikpädagogik anzunehmen, erklärte Gudenkauf. Er ist künftig der Leiter von knapp 1100 Schülern und 30 Musikschullehrern.

Michael Gudenkauf machte 2004 sein Abitur am Kolleg St. Thomas in Füchtel. Er studierte Bass und Klavier an der Musikhochschule Hannover und schloss mit der Note 1,2 ab. Zwei Jahre lebte der Jazz-Kenner und -Köner als Musiker in Berlin. Von Hannover aus arbeitete Michael Gudenkauf an der Musikschule Wunstorf als Abteilungsleiter für Jazz, Rock und Pop und führte an der Musikschule Peine die Abteilung „Studienvorbereitende Ausbildung“.

Der Musikpädagoge und Kulturmanager, der als Schüler mit Keyboard und Klarinette begann, hat im Bundesjazzorchester mitgespielt und als Künstler eine Reihe von Preisen gewonnen, darunter „Winning Jazz“ in Niedersachsen und einen europäischen Wettbewerb bei den Burghauser Jazztagen. 2017 initiierte Michael Gudenkauf das Jugendsymphonieorchester Oldenburger Münsterland als landkreisübergreifendes Gemeinschaftsprojekt.

Gudenkauf betont, dass das Potenzial der Kinder und Jugendlichen im ländlichen Raum genauso groß sei wie das derjenigen, die in urbanerem Umfeld aufwachsen. „Musikschulen im ländlichen Raum haben eine immanently wichtige Aufgabe.“ Kultur sei kein „nice-to-have“, sondern „der ästhetische Aspekt der allgemeinen Bildung und auch wirtschaftlich ein Standortfaktor“, ist er überzeugt.